



Zwischenbericht

zum 31. März 2004

Geschäftsverlauf	S. 1-4
Kennzahlen / Ausblick	S. 5
IWKA Aktie	S. 6
Geschäftsbereiche	S. 7-10
Zwischenabschluss	S. 11-16
Finanzkalender	S. 17



Zwischenbericht zum 31. März 2004

Karlsruhe, 11. Mai 2004

Guter Start in das laufende Geschäftsjahr Auftragseingang und Ergebnis legen zu

IWKA ist gut in das laufende Geschäftsjahr gestartet. Die Auftragseingänge lagen im 1. Quartal 2004 mit 752,3 Mio. EUR um 11,9 % oder 80,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse betragen im selben Zeitraum 461,4 Mio. EUR und erreichten die Größenordnung des Vorjahres. Der Auftragsbestand erhöhte sich entsprechend auf 1.347,8 Mio. EUR. Die IWKA Gruppe steigerte im Berichtszeitraum das operative Ergebnis erneut. Das EBIT lag mit 8,7 Mio. EUR um 10,1 % über dem Vorjahr.

Wirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verbesserte sich in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres leicht. Wesentliche Impulse kamen aus den USA. In Asien nahm das Expansionstempo zu, bedingt durch das anhaltend hohe Wachstum in China. Wirtschaftsfachleute warnen bereits vor einer Überhitzung.

Im Euro-Raum waren die Auftriebskräfte noch verhalten. In Deutschland kam die Konjunktur kaum in Fahrt. Die Steigerung des realen Bruttoinlandsproduktes 2004 wurde zuletzt auf 1,5 % prognostiziert. Die Umfeldfaktoren lassen auch in naher Zukunft zurückhaltende Wachstumsraten erwarten.

Seitens des Maschinen- und Anlagenbaus wird die Inlandsnachfrage nach wie vor verhalten eingeschätzt, während die Branche zunehmend an Auslandsaufträgen partizipiert.

Auftragseingang, Umsatzerlöse, Auftragsbestand, Personal

Trotz der zurückhaltenden Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes ist IWKA gut in das laufende Geschäftsjahr gestartet. Der Auftragseingang lag im 1. Quartal 2004 mit 752,3 Mio. EUR um 11,9 %, oder 80,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (672,2 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse der ersten drei Monate betrugen 461,4 Mio. EUR und lagen in der Größenordnung des Vorjahres (466,1 Mio. EUR). Jedoch konnte die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. 69,6 % der Umsatzerlöse der IWKA Gruppe wurden auf Auslandsmärkten realisiert. Der Auftragsbestand erhöhte sich auf 1.347,8 Mio. EUR und liegt damit ebenfalls über dem Vorjahr (1.297,8 Mio. EUR).

Zur positiven Entwicklung der Auftragseingänge haben maßgeblich die Geschäftsbereiche Anlagentechnik (+ 21,3 %) und Verpackungstechnik (+ 11,4 %) beigetragen. Auch die Prozesstechnik verbuchte ein Plus von 5,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die Auftragseingänge im Bereich Produktionstechnik erreichten nicht den durch einen Großauftrag bestimmten Wert des Vorjahres (-9,7 %).

Zum 31.03.2004 beschäftigte die IWKA Gruppe 13.344 Mitarbeiter (31.12.2003: 13.231 Personen). Davon waren 5.583 Personen bei ausländischen Gesellschaften tätig (41,8 %). Im Vergleich zum Jahresende 2003 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 113 Personen. Effekte aus Rationalisierungsmaßnahmen wurden durch den Personalaufbau im Wesentlichen bei KUKA Hungaria in Ungarn, einer Gesellschaft der KUKA Roboter Gruppe, überkompensiert. Trotz des Personalaufbaus konnten die Personalkosten reduziert werden.

Investitionen

Im ersten Quartal investierte IWKA 14,2 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR). Einen Schwerpunkt für das Jahr 2004 bilden Investitionen zum Ausbau unseres Marktauftrittes, insbesondere in den Regionen Mittelamerika und China.

KUKA Flexible Production Systems Inc. investierte in einen Standort in Mexiko, um näher an den Produktionsorten der Kunden zu sein und die dortigen Lohnkostenvorteile zu nutzen. Der Betrieb wurde Anfang des Jahres aufgenommen. Die VAG Armaturen GmbH baut einen Produktionsstandort in China auf, um den lokalen Markt zu bedienen. Die Produktionshalle befindet sich derzeit im Bau. Maschinen und Produktionseinrichtungen wurden in Auftrag gegeben. Daneben standen Investitionen zur Steigerung von Qualität und Effizienz in der mechanischen Fertigung im Vordergrund.

Forschung und Entwicklung

Im 1. Quartal dieses Jahres wurden über 16 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung eingesetzt; das sind gegenüber dem Vorjahr 7 % mehr. Ergänzt werden diese Aufwendungen durch Forschungsarbeiten und Entwicklungen im Kundenauftrag.

In der Anlagentechnik bewies KUKA Roboter erneut ihre Innovationskraft und die Fähigkeit, neue Märkte zu erschließen. So wurde die Entwicklung eines Edelstahlroboters vorangetrieben. Er erfüllt die besonders hohen Hygieneanforderungen beim Umgang mit frischen Lebensmitteln.

Unter der Vorgabe, leistungsfähige und flexible Produktionssysteme nach Zielkostenaspekten zu entwickeln, haben die Gesellschaften der Produktionstechnik entsprechende Forschungs- und Entwicklungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Boehringer Werkzeugmaschinen stellte auf der METAV 2004 in München die NG 200 Laser vor. Die kombinierte Dreh- und Laserschweissmaschine trägt zu einer Reduzierung der Stückkosten bei und verbessert die Werkstückgenauigkeit.

Im Bereich der Verpackungstechnik wurden im 1. Quartal verschiedene Neuentwicklungen zur Marktreife gebracht. Schwerpunkt war die Standardisierung und Modularität der Maschinen. So präsentierte Manesty, UK, kürzlich eine neue Tablettenpresse (Xpress300). R.A.Jones, USA, erweiterte das Produktprogramm bei Kartonierern.

Wichtige Entwicklungsarbeit wurde auch im Bereich der Systemintegration geleistet. Die IWKA präsentierte sich zusammen mit den Anlagentechnik-Gesellschaften KUKA Roboter, ARO und Farman sowie den Gesellschaften der Produktionstechnik auf der Pariser Messe „Industrie 2004“. Die Bedeutung der Robotik als Querschnittstechnologie des Konzerns wurde auf der Messe besonders herausgestellt.

Ergebnis, Vermögens- und Finanzlage

Die IWKA Gruppe konnte in den ersten drei Monaten das operative Ergebnis wiederum verbessern. Dabei erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gegenüber dem Vorjahr um 10,1 % auf 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR). Der Zinsaufwand im Konzern konnte weiter reduziert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg damit auf 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR).

Der Jahresüberschuss der IWKA Gruppe entwickelte sich im Berichtsquartal erfreulich. Unterstützt durch eine ausgeglichene Ergebnisstruktur fiel die Steuerquote geringer aus. Das Ergebnis nach Steuern konnte damit auf 0,6 Mio. EUR verbessert werden, während es im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres noch -1,6 Mio. EUR betragen hatte. Bereinigt um die Firmenwertabschreibungen lag das Ergebnis je Aktie bei 0,20 EUR (Vorjahr: 0,11 EUR).

Zu der Ergebnissteigerung des Konzerns trug die wiederum positive Entwicklung im Geschäftsbereich Anlagentechnik bei. Aber auch der Geschäftsbereich Produktionstechnik verbesserte sein Ergebnis ebenso wie der Geschäftsbereich Prozesstechnik, der im 1. Quartal 2004 einen deutlichen Ergebniszuwachs gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verzeichnete. In Folge niedrigerer Umsatzerlöse schloss der Bereich Verpackungstechnik negativ ab. Aber auch hier sind ab dem zweiten Quartal positive Entwicklungen zu erwarten.

Kennzahlen IWKA Gruppe 3 Monate 2004

<i>Mio. Euro</i>	<i>3 Monate 2004</i>	<i>3 Monate 2003</i>	<i>Veränderung</i>
Auftragseingänge	752,3	672,2	11,9%
davon Ausland in %	57,0%	60,0%	
Auftragsbestand	1.347,8	1.297,8	3,9%
Umsatzerlöse	461,4	466,1	-1,0%
davon Ausland in %	69,6%	57,9%	--
Gesamtleistung	543,8	534,6	1,7%
EBITA	13,3	12,5	6,4%
in % der Umsatzerlöse	2,9%	2,7%	--
EBIT	8,7	7,9	10,1%
in % der Umsatzerlöse	1,9%	1,7%	--
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,6	1,9	--
Ergebnis nach Steuern	0,6	-1,6	--
Ergebnis pro Aktie	0,02	-0,06	--
Investitionen	14,2	14,4	-1,4%
Mitarbeiter	13.344 (31.3.)	13.231 (31.12.)	0,9%
davon Ausland in %	41,8%	40,9%	--

Ausblick

Der gute Start in das laufende Geschäftsjahr mit Quartalszahlen auf hohem Niveau versetzt uns in die Lage, auch in den Folgequartalen unsere Ziele hinsichtlich Auftrags-eingängen, Umsatzerlösen und Ergebnis zu erreichen. Der höhere Auftragsbestand der Gruppe unterstützt diese Entwicklung.

Mit den konsequent verfolgten Kostensenkungsprogrammen und der Fokussierung auf Kernkompetenzen befindet sich IWKA auf dem richtigen Weg. An beiden Maßnahmen wird intensiv gearbeitet.

Mit unserer technologischen Kompetenz und unseren Positionen am Markt generieren wir als Systemintegrator weltweit profitables Geschäftswachstum. Dies wird durch die positive Entwicklung der Gruppe im 1. Quartal bestätigt. Für das Gesamtjahr erwartet IWKA, dass sich das operative Ergebnis bei unveränderten Rahmenbedingungen erneut verbessert.

IWKA Aktie

Die IWKA Aktie hat sich in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres erneut besser als die Vergleichsindizes MDax und Dax entwickelt. Vor allem die Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr 2003,

- deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses,
- Konzentration und Ausbau von Kernkompetenzen der IWKA Gruppe und
- Veräußerung von Randaktivitäten

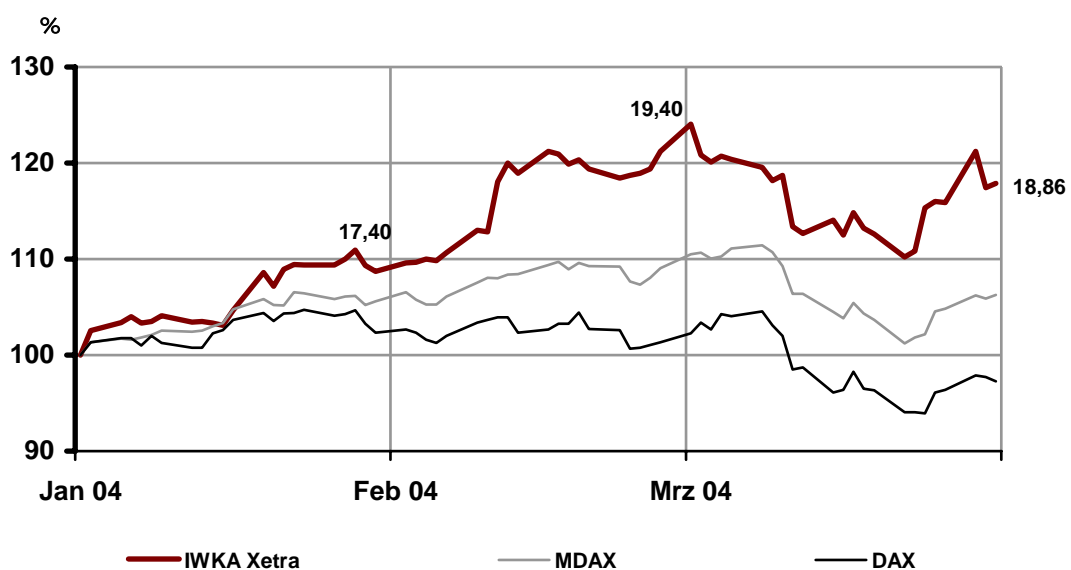
beflügelten den Kurs.

Mit 19,85 EUR wurde am 1. März der Höchststand im 1. Quartal erreicht.

Anschließend mehrten sich in Deutschland jedoch die Anzeichen einer sich wieder abschwächenden Wirtschaftsentwicklung. Die Hoffnung auf einen nachhaltigen Konjunkturaufschwung schwand. Zusammen mit den Anschlägen vom 11. März in Madrid führte dies zu einer allgemeinen Kursschwäche, der sich auch die IWKA Aktie nicht entziehen konnte.

Dennoch stieg der Kurs der IWKA Aktie von 1. Januar bis zum 31. März 2004 insgesamt um 17,9 %, während der MDax im selben Zeitraum lediglich um 6,3 % zunahm und der Dax gegenüber dem Jahresanfang sogar um 2,7 % verlor.

Kursverlauf IWKA Aktie Januar bis März 2004



Entwicklung in den Geschäftsbereichen

Anlagentechnik

<i>Mio. EUR</i>	<i>3 Monate 2004</i>	<i>3 Monate 2003</i>	<i>Veränderung</i>
Auftragseingänge	432,7	356,7	21,3%
Umsatzerlöse	226,1	217,7	3,9%
EBITA	15,7	14,8	6,1%
in % der Umsatzerlöse	6,9%	6,8%	--
EBIT	14,6	13,7	6,6%
in % der Umsatzerlöse	6,5%	6,3%	--
Mitarbeiter	5.332 (31.3.)	5.219 (31.12.)	2,2%

Der Geschäftsbereich Anlagentechnik entwickelte sich weiterhin dynamisch. Der Auftrags-
eingang des Bereiches konnte gegenüber dem Vorjahr von 356,7 Mio. EUR auf 432,7 Mio.
EUR gesteigert werden. Die Umsatzerlöse in Höhe von 226,1 Mio. EUR übertrafen ebenfalls
den hohen Vorjahreswert (217,7 Mio. EUR). Für den deutlichen Anstieg sorgte vor allem das
Geschäft mit Schweissanlagen. Die positive Entwicklung zeigt sich auch im operativen
Ergebnis (EBIT), das mit 14,6 Mio. EUR den Vorjahreswert übertrifft (13,7 Mio. EUR). Die
Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich gegenüber dem Jahresendstand 2003 um 113 Personen auf
5.332 Mitarbeiter. Dieser Anstieg resultiert aus der Ausweitung der Produktionskapazitäten
bei KUKA Hungaria in Ungarn.

Das 1. Quartal war bei KUKA Schweissanlagen durch steigende Auftragseingänge und
Umsatzerlöse gekennzeichnet. So verbuchte die Gruppe Aufträge von DaimlerChrysler für
den Sprinter-Nachfolger und von Volvo für den neuen Typ V 70. Die KUKA Roboter Gruppe
konnte an das erfolgreiche Vorjahr anknüpfen. Größere Aufträge wurden von VW für die
Fertigung des Passat und Golf plus sowie von Ford für die Fertigung des Modells Focus
erteilt. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Auftragseingänge der KUKA Roboter Gruppe in
der allgemeinen Industrie. Die Auftragseingänge für Schweißzangen erreichten die Größen-
ordnung des Vorjahres. Gute Bestelleingänge im nordamerikanischen Markt stützten diese
Geschäftsentwicklung.

Produktionstechnik

<i>Mio. EUR</i>	<i>3 Monate 2004</i>	<i>3 Monate 2003</i>	<i>Veränderung</i>
Auftragseingänge	114,1	126,3	-9,7%
Umsatzerlöse	79,4	84,9	-6,5%
EBITA	-1,1	-2,4	54,2%
in % der Umsatzerlöse	-1,4%	-2,8%	--
EBIT	-2,4	-3,7	35,1%
in % der Umsatzerlöse	-3,0%	-4,4%	--
Mitarbeiter	2.030 (31.3.)	2.026 (31.12.)	0,2%

Der Auftragseingang im Geschäftsbereich Produktionstechnik in Höhe von 114,1 Mio. EUR erreichte nicht ganz das durch einen Auftrag von General Motors gekennzeichnete Vorjahr (126,3 Mio. EUR). Der Auftragsbestand befindet sich allerdings mit 330 Mio. EUR auf hohem Niveau; weitere Aufträge werden im 2. Quartal erwartet. Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches lagen mit 79,4 Mio. EUR abrechnungsbedingt noch unter Vorjahresniveau (84,9 Mio. EUR). Das EBIT des 1. Quartals 2004 konnte im Vorjahresvergleich um 1,3 Mio. EUR verbessert werden und liegt nun bei -2,4 Mio. EUR. Die Zahl der Mitarbeiter blieb in Relation zum 31.12.2003 annähernd konstant. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank die Personalzahl um 100. Dies ist im Wesentlichen auf die bei der Boehringer Werkzeugmaschinen GmbH realisierten Strukturmaßnahmen zurück zu führen, die konsequent umgesetzt werden.-

Für Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme gingen im ersten Quartal Aufträge von VW Shanghai für einen 4-Zylinder-Motor und weitere Aufträge von VW Kassel und VW Salzgitter ein. Die Prüf- und Montagetechnik erreichte im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls Zuwächse bei den Auftragseingängen.

Insgesamt gelang es der IWKA Produktionstechnik, sich verstärkt als Systemlieferant für Fertigungs- und Montagesysteme im Automobilssektor „Powertrain“ zu positionieren.

Prozesstechnik

<i>Mio. EUR</i>	<i>3 Monate 2004</i>	<i>3 Monate 2003</i>	<i>Veränderung</i>
Auftragseingänge	92,7	87,6	5,8%
Umsatzerlöse	77,9	67,5	15,4%
EBITA	1,3	-3,5	--
in % der Umsatzerlöse	1,7%	-5,2%	--
EBIT	1,1	-3,7	--
in % der Umsatzerlöse	1,4%	-5,5%	--
Mitarbeiter	3.038 (31.3.)	2.996 (31.12.)	1,4%

In Gesellschaften des Bereiches Prozesstechnik trugen die in den vergangenen Jahren durchgeführten Maßnahmen dazu bei, dass sich die Geschäftslage deutlich verbesserte. Die Ordereingänge lagen mit 92,7 Mio. EUR über dem 1. Quartal des Vorjahres (87,6 Mio. EUR). Der Umsatz konnte um 15,4 % auf 77,9 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr: 67,5 Mio. EUR). Wie auch am Ende des Jahres 2003, konnte im 1. Quartal ein positives operatives Ergebnis (EBIT) erwirtschaftet werden. Es lag mit 1,1 Mio. EUR deutlich über dem des Vorjahres (-3,7 Mio. EUR). In der Prozesstechnik waren am 31.03.2004 insgesamt 3.038 Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum Jahresende 2003 entspricht dies einem Anstieg von 42 Mitarbeitern.

Die Bopp & Reuther Gesellschaften erzielten im Berichtszeitraum zunehmende Auftrags-eingänge aus dem Ausland. Hier spiegeln sich die intensiven Bemühungen der vergangenen Jahre wider, die Gesellschaften entsprechend den Anforderungen der Märkte neu aufzustellen und die Produkte wettbewerbsfähig zu gestalten und zu positionieren.

Die Auftragseingänge der Balg- und Kompensatoren Gruppe lagen ebenfalls über denen des Vorjahres. American BOA Inc. baut zurzeit eine Fertigungsstätte im US-Bundesstaat Michigan auf, um die Anforderungen der großen US-amerikanischen Hersteller im kontinuierlich wachsenden Markt für Abgas-Systeme besser erfüllen zu können. Daraus resultiert auch der Personalaufbau in diesem Geschäftsbereich.

Die RMG Gruppe entwickelte sich auch im 1. Quartal 2004 stabil. In den steigenden Auftragseingängen ist eine weitere Tranche zur Lieferung von Gasdruckregelstationen für die West-Ost-Pipeline in China enthalten.

Verpackungstechnik

<i>Mio. EUR</i>	<i>3 Monate 2004</i>	<i>3 Monate 2003</i>	<i>Veränderung</i>
Auftragseingänge	111,2	99,8	11,4%
Umsatzerlöse	76,5	94,1	-18,7%
EBITA	-2,9	1,1	--
in % der Umsatzerlöse	-3,8%	1,2%	--
EBIT	-5,0	-1,0	--
in % der Umsatzerlöse	-6,5%	-1,1%	--
Mitarbeiter	2.851 (31.3.)	2.900 (31.12.)	-1,7%

Im Geschäftsbereich Verpackungstechnik zogen die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr um 11,4 % an und erreichten 111,2 Mio. EUR (Vorjahr: 99,8 Mio. EUR). Speziell seit Februar ist eine zunehmend freundlichere Nachfrage zu beobachten, die sich auch im April fortsetzte.

Allerdings verfehlten die Umsatzerlöse von 76,5 Mio. EUR auf Grund des schwachen Auftragseinganges im 4. Quartal 2003 das Vorjahr noch deutlich (94,1 Mio. EUR). Auch die Gesamtleistung war mit 91,3 Mio. EUR um 9,9 % schwächer als im Vergleichszeitraum. Dementsprechend lag das EBIT des Geschäftsbereiches mit -5,0 Mio. EUR noch unter Vorjahr (-1,0 Mio. EUR). Auf Grund der langen Durchlaufzeiten der Aufträge wird mit einer verbesserten Entwicklung des Ergebnisses ab dem zweiten Halbjahr gerechnet.

Die Zahl der Mitarbeiter reduzierte sich gegenüber dem Jahresendstand 2003 um weitere 49 Personen. In Folge der bisher schwachen Marktsituation wurden bei einzelnen Gesellschaften Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung durchgeführt.

R.A. Jones, USA, schloss im 1. Quartal die Entwicklung einer neuen Kartoneinschlagmaschine (Sleeve) erfolgreich ab. Erste Aufträge zur Lieferung dieser Maschinen wurden bereits erteilt.

Im Berichtszeitraum sicherte sich ERCA-FORMSEAL, Frankreich, ein innovatives Molkereiprojekt. Im Rahmen dieses Projektes wurde von ERCA ein neues Thermoforming-Verfahren patentiert, bei dem Becher mit speziellem Design geformt werden können. Mit dieser Technologie eröffnen sich auf dem Markt neue Möglichkeiten.

IWK Verpackungstechnik erhielt einen weiteren Auftrag von Colgate zur Lieferung eines Hochleistungstubenfüllers.

Gewinn- und Verlustrechnung IWKA Konzern

<i>Mio. EUR</i>	<i>3 Monate 2004</i>	<i>3 Monate 2003</i>
Umsatzerlöse	461,4	466,1
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	81,4	68,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,0	0,0
Gesamtleistung	543,8	534,6
Sonstige betriebliche Erträge	7,5	7,7
Materialaufwand	-285,0	-262,6
Personalaufwand	-174,7	-177,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-17,4	-17,8
<i>davon Goodwill-Abschreibungen</i>	-4,6	-4,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65,5	-76,9
Betriebsergebnis (EBIT)	8,7	7,9
Beteiligungsergebnis	0,5	0,2
Zinsergebnis	-5,6	-6,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,6	1,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,0	-3,5
Jahresüberschuss	0,6	-1,6
Anteile Dritter am Ergebnis	0,1	0,0

Bilanz IWKA Konzern

Aktiva

<i>Mio. EUR</i>	<i>31.3.2004</i>	<i>31.12.2003</i>
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	183,6	188,1
<i>davon Goodwill</i>	166,6	170,7
Sachanlagen	282,5	278,3
Finanzanlagen	23,4	22,6
	489,5	489,0
Umlaufvermögen		
Vorräte	717,6	634,8
abzgl. erhaltene Anzahlungen	318,0	284,2
	399,6	350,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	424,9	437,0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	76,7	68,2
Flüssige Mittel	66,1	114,4
	967,3	970,2
Latente Steuern	39,8	39,0
Rechnungsabgrenzungsposten	6,2	3,7
	1.502,8	1.501,9

Passiva

<i>Mio. EUR</i>	<i>31.3.2004</i>	<i>31.12.2003</i>
Eigenkapital	390,0	387,8
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	99,9	98,7
Steuerrückstellungen	62,1	68,5
Sonstige Rückstellungen	330,6	334,7
	492,6	501,9
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anleiheähnliche Verbindlichkeiten	349,7	339,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184,6	180,5
Sonstige Verbindlichkeiten	85,0	91,5
	619,3	611,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	0,5
	1.502,8	1.501,9

Kapitalflussrechnung IWKA Konzern

<i>Mio. EUR</i>	<i>3 Monate 2004</i>	<i>3 Monate 2003</i>
Jahresüberschuss	0,6	-1,6
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	17,4	17,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-0,7	-0,3
Cashflow	17,3	15,9
Veränderung der		
Rückstellungen	-9,0	19,4
Vorräte abzüglich erhaltener Anzahlungen	-49,0	-63,7
Forderungen und Abgrenzungsposten	1,4	33,8
Verbindlichkeiten und Abgrenzungsposten	-4,3	-39,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-43,6	-34,1
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0,6	0,3
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-14,2	-14,4
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1,1	-0,7
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	-0,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,7	-15,6
Veränderung des Eigenkapitals	2,4	-4,2
Veränderung des Anlagevermögens aus Wechselkursdifferenzen	-3,2	4,2
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	10,0	-3,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9,2	-3,8
Zahlungswirksame Veränderung		
des Bestandes an flüssigen Mitteln	-49,1	-53,5
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen des Bestandes an flüssigen Mitteln	0,8	-0,9
Veränderung des Bestandes an flüssigen Mitteln	-48,3	-54,4
Bestand an flüssigen Mitteln am Anfang der Periode (1.1.)	114,4	138,1
Bestand an flüssigen Mitteln am Ende der Periode (31.3.)	66,1	83,7

Eigenkapitalentwicklung IWKA Konzern

<i>Mio. EUR</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>	<i>Gewinn- rücklagen</i>	<i>Konzern- bilanzgewinn</i>	<i>Ausgleichs- posten für Anteile Dritter</i>	<i>Summe</i>
01.01.2003	69,2	133,3	162,6	17,6	3,9	386,6
Dividende IWKA AG						0,0
Sonstige Veränderungen			-4,8			-4,8
Ergebnis der Periode			-1,6			-1,6
31.03.2003	69,2	133,3	156,2	17,6	3,9	380,2

<i>Mio. EUR</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>	<i>Gewinn- rücklagen</i>	<i>Konzern- bilanzgewinn</i>	<i>Ausgleichs- posten für Anteile Dritter</i>	<i>Summe</i>
01.01.2004	69,2	133,3	163,6	17,6	4,1	387,8
Dividende IWKA AG						0,0
Sonstige Veränderungen			2,1		-0,5	1,6
Ergebnis der Periode			0,5		0,1	0,6
31.03.2004	69,2	133,3	166,2	17,6	3,7	390,0

Erläuternde Angaben

Rechnungslegung nach HGB

Der Jahresabschluss und die Zwischenabschlüsse des IWKA Konzerns werden im Geschäftsjahr 2004 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit dem vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee herausgegebenen Standard DRS 6 aufgestellt.

Die Konzern-Zwischenabschlüsse werden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Konzernkreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der IWKA Aktiengesellschaft 46 Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie 48 Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, bei denen die IWKA Aktiengesellschaft die einheitliche Leitung ausübt. Im Vergleich zum 31.12.2003 ergaben sich die folgenden wesentlichen Veränderungen: Zum 1. Januar 2004 wurde die KUKA Service Solutions GmbH, Augsburg, in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2003. Eine Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang unseres Geschäftsberichtes 2003 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.iwka.de abrufbar.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im IWKA Konzern. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbeständen zusammen.

Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie ist aus dem Konzernergebnis nach Steuern durch Division mit der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (26,6 Mio.) ermittelt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Nach Schluss des ersten Quartals 2004 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Karlsruhe, im Mai 2004

IWKA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Finanzkalender

Hauptversammlung 2004, Karlsruhe	9. Juli 2004
Zahlung der Dividende	12. Juli 2004
Zwischenbericht für das erste Halbjahr	10. August 2004
Zwischenbericht für die ersten neun Monate	9. November 2004
Vorläufige Zahlen zum Geschäftsjahr 2004	8. Februar 2005
Bilanzpressekonferenz, Karlsruhe	18. April 2005
DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	18. April 2005
Zwischenbericht für das erste Quartal	10. Mai 2005
Hauptversammlung 2005, Karlsruhe	8. Juli 2005
Zwischenbericht für das erste Halbjahr	9. August 2005
Zwischenbericht für die ersten neun Monate	8. November 2005

Kontakt

IWKA Aktiengesellschaft
Public & Investor Relations
Postfach 3409
76020 Karlsruhe
Telefon +49 721 143-330
Fax +49 721 143-331
e-mail: pr@iwka.de
www.iwka.de